

Mehr als Genug

Mein Titel heute ist „Mehr als Genug“ und dabei ist es wichtig als erstes auf unser Herz zu sehen. Christian hat zu Beginn des Jahres bei dem Thema Tiefgang über unseren Herzenszustand gepredigt. Wir sollten uns fragen: Wie sieht es in unserem Herzen aus?

A) Die Entscheidungen unseres Herzens

Wie sollen unseren Herzen aussehen oder ticken?

Unser Herz steuert unser ganzes Sein.

Es trifft die Entscheidung in manche Situationen weich zu bleiben oder hart zu werden. Z.B.: Pharaon und Mose.

Das Wort herzlich bedeutet das jemand lieb oder mehr als nett ist. Man wird gerne „warm“ mit solchen Personen 😊!

Die Bibel zeigt uns wie wir uns verhalten sollen. Wenn wir ihr folgen, dann steuern wir unser Herz auf guten Wegen.

1 Thess. 5 v 15- 19: (Unser Verhalten in der Gemeinde):

15 Keiner von euch soll Böses mit Bösem vergelten; bemüht euch vielmehr darum, einander wie auch allen anderen Menschen Gutes zu tun

16 Freut euch zu jeder Zeit!

17 Hört niemals auf zu beten.

18 Dankt Gott für alles. Denn das erwartet Gott von Euch, weil Ihr zu Jesus Christus gehört.

19 Lasst den Geist Gottes ungehindert wirken

Lass uns das genau anschauen.

- 1) V 15: Gutes zu tun ist eine Einstellung und nicht eine Emotion. Z.b: sehen wir in der Gleichnis wie der Vater fragt seine Söhne ob die in der Weingut arbeiten möchten. Eine sagte nein und tut es nach eine Weile und der anderen sagte ja klar und geht nicht. Matt 21 v 28-32

Eine **Entscheidung!**

Wenn wir das mehr und mehr machen, dann sehen wir, wie Gott Raum schafft, ein aufrichtiges Herz zum Vorschein zu bringen.

- 2) V 16: Freude: wir verknüpfen dieses Wort natürlich mit unseren Emotionen, aber auch das ist eine **Entscheidung.**

Leid und Freude sind sehr nah beieinander!

Die Freude am Herrn ist meine Kraft!

Ich kann mich an Tage erinnern wo ich sehr traurig war und mich entschlossen habe meine Hände zu heben. Und ich habe ganz bewußt ihm zugejubelt wer und wie mein Gott ist und was Er tut!

Es war sehr befreiend, da es in mir etwas auslöste. Ich proklamierte ganz bewußt Gottes Größe und Mächtige.

- 3) V 17: Beten ist die einzige „Hotline“ zu Gott. Diesen Weg hat Er beschlossen. So sollen wir mit Ihm kommunizieren.
Im Gebet drückst du deine tiefsten Gedanken, Gefühle und auch Herzenswünsche aus.
Oft kann es passieren, dass wir in Krisen diese direkte „Hotline“ zu Gott vernachlässigen, da wir nicht genau verstehen, was in dem Moment mit uns geschieht. Doch gerade dann, dürfen und sollen wir Ihn in Anspruch nehmen.
Hier gibt Gott deutliche Anweisungen höre niemals auf: NIE!!
- 4) V18: Danke Gott für alles: das ist leicht wenn alles super ist!
Kannst du Jesus anbeten, wenn es Dir nicht gut geht?
Kannst du Dankbar sein, obwohl du eine Diagnose bekommst, die dich sehr herausfordert?
Ein Arbeitsplatz, wo Mobbing ganz lebendig ist?
Freunde haben Dich verlassen oder du hattest nie Freundschaft erlebt.
Finanzen sind ständig ein Thema, dass unsere Dankbarkeit rauben möchte, weil du so voller Sorge bist.
- 5) V19: Lass den Heiligen Geist wirken.
Für mich bedeutet dies, dass ich offen sein muss für Gottes Stimme.
Ich muss bereit sein andere Wege zu gehen, als ich es mir vorgestellt habe.
Gehorsam zu sein, obwohl mein Gefühl oder andere Menschen um mich herum etwas anderes sagen.

Die 5 Verse im Thessalonicherbrief, die wir angesehen haben, sagen sehr viel über unser Herz aus.

Erlauben wir Gott in jeder Situation unseres Lebens rein zu kommen?

Entscheiden wir uns Ihn an erster Stelle in unserem Herzen zu haben?

Susanne kommt jetzt und wird erzählen, wie sie erlebt hat das Gott mehr als Genug war und ist 😊.

Röm.14 v 8:Leben wir, dann leben wir für den Herrn, und sterben wir, dann sterben wir für den Herrn. Ganz gleich also, ob wir leben oder sterben: Wir gehören dem Herrn.

Hesekiel 16 v 9-14: Ich badete dich, wusch dir das Blut ab und salbte dich mit duftenden Ölen.

V10 Ich zog dir ein buntes, kostbares Kleid und Sandalen aus bestem Leder an. Du bekamst von mir ein Stirnband aus feinem Leinen und einen seidenen Umhang.

V11 Ich gab dir wertvollen Schmuck, legte dir Spangen an die Arme und eine Kette um den Hals.

V12 Deine Nase schmückte ich mit einem Ring, ich gab dir Ohrringe und setzte dir eine prachtvolle Krone auf.

V13 Du warst geschmückt mit Silber und Gold, du kleidetest dich in Leinen, Seide und bunt gewebte Stoffe. Die feinsten Speisen bekamst du: Brot, gebacken aus besten Mehl, Honig und Öl. So wurdest du wunderschön und würdig, eine Königin zu sein.

V14 Bei allen Völkern erzählte man sich von deine Schönheit, sie war makellos und vollkommen durch den Schmuck, den ich, der Herr, dir geschenkt hatte.

B) Welche Folgen bringen die Entscheidungen unseres Herzens?

Wenn wir diesen Dinge nachgehen, dann erleben wir, was es bedeutet zusagen: Du bist mir Mehr als Genug in allem!

Sprüche 30 v 5-6: v5 Was Gott sagt, ist wahr und zuverlässig; er beschützt alle, die Schutz bei Ihm suchen.

v6 Füge seinen Worten nichts hinzu, sonst zieht er dich zur Rechenschaft, und du stehst als Lügner da!

Dies sind starke Worte, aber wie oft neigen wir dazu, etwas von Gottes Wort zu ergänzen? Mir machen uns unseren eigenen Glauben oder finden uns auf einmal in Irrlehren wieder.

- 1) Der Grund warum Irrlehre Platz hat oder wir nach verschiedenen Reizen im Leib Christi suchen, ist weil Gottes Wort nicht in dem Moment ausreicht!!
Verstehe mich bitte nicht falsch: gute Bücher, Seminaren, Konferenzen sind alle gut aber wenn die ein Platz einnehmen wo Jesus sein soll in Dir; dann bewegst du Dich auf ganz dünnen Eis.
Wir beschäftigen uns mit so vielen Dingen, außer in der Bibel zu lesen. Wir suchen etwas, das unsere Gefühle beruhigt oder bestätigt.
Gott soll mehr als Genug sein!
Wir sind so aufgebläht mit Wissen, das wir manchmal vergessen füreinander da zu sein. Für jemand zu beten oder jemand auszuheilen, statt Kritik zu haben oder zu beurteilen.
Dann suchen wir Mittel, die uns zusätzlich retten sollen.
- 2) Wir werden in unserem Leben von unseren Umfeld und unserer Familie geprägt. Väter und Mütter, aber auch Lehrer oder enge Freunde werden uns Vorbilder. Unser Vaterbild kann unser Bild von Gott dem Vater sehr prägen. Manche unserer Prägungen mischen wir mit dem Wort Gottes.
Z.B.: Der eigene Vater war gefühllos oder hart und deshalb ist unser Bild und was wir in Gottes Wort lesen, wie durch eine Brille betrachtet. Wir sehen das Gott auch so gefühllos oder hart ist.
Z.B.: Die Welt sagt wir sollen alle gleich behandeln und sehr viel Verständnis mitbringen. Ein Nicht-Respektieren oder Verurteilen wird ganz schnell als diskriminierend bewertet. Die Bibel jedoch fordert uns heraus zu unseren christlichen Werten zu stehen.
- 3) Sind wir bereit loszulassen, um zu erlauben das Gott/Jesus uns zeigt wie Er wirklich ist?
Selbst wenn wir nicht alles verstehen: Er ist mehr als Genug in unseren Situationen!
Wenn wir Panik, Angst oder Sorge erleben - rennen wir zu Gottes Wort? Statt gleich zum Telefon.